



Adval Tech Holding AG

Eine ERP-Lösung für alle europäischen Standorte

Kunststoff- und Metallverarbeitung

Name:

Adval Tech Holding AG

Website:

www.advaltech.com

Produkte:

Komponenten aus Metall und Kunststoff, Spritzgussformen

Standorte:

Schweiz, Deutschland, Ungarn, USA, Brasilien, Mexiko, China, Thailand, Malaysia

Mitarbeiter:

rd. 1.500 (2015)

Modul im Fokus:

Produktkonfigurator

Entscheidung für proALPHA

- Einheitliche ERP-Plattform für sämtliche Gesellschaften in Europa
- Zukunftssichere, flexible Technologie
- Kompatible Länder- und Softwareversionen
- Nahezu alle Anforderungen im Standard-ERP-System abgebildet

Benefits

- Schnelle Implementierung
- Rasche, zuverlässige Angebotskalkulation
- Zeit- und kostensparende, exakte Produktionsplanung
- Standardisierte Prozesse in der individuellen Fertigung dank Produktkonfigurator
- Geringer Betreuungsaufwand

Durch Innovationen Mehrwert schaffen – auf Englisch „adding value“ – dafür steht der Name Adval Tech. Die Adval Tech Gruppe mit 16 Produktionsstandorten in Europa, Amerika und Asien ist ein global tätiger Industriepartner für Komponenten aus Metall und Kunststoff in großen Stückzahlen sowie für Spritzgussformen zur Produktion von Kunststoffkomponenten. Im Komponentengeschäft setzt Adval Tech seinen Schwerpunkt auf den Automobilmarkt. Im Formenbau ist Adval Tech hauptsächlich in den Märkten für Konsumgüter und Pflegeprodukte, in der Verpackungs-, Medizintechnik- und Automobilbranche tätig. Als Zulieferer deckt Adval Tech die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Produktentwicklung über den Prototypenbau, die Formen- und Werkzeugentwicklung bis zur Komponentenproduktion und -montage. Seit dem Jahr 2000 setzt die Adval Tech Gruppe dabei in Europa auf das ERP-System proALPHA als einheitliche Organisations- und Softwareplattform.

„Wir haben festgestellt, dass fast alle Anforderungen im proALPHA Standard abgedeckt wurden.“

Beat Portner, Project Manager, Adval Tech Gruppe

Die weltweit tätige Adval Tech Gruppe setzt auf eine klare IT-Strategie: In allen europäischen Gesellschaften des Kunststoff- und Metallverarbeiters werden sämtliche Prozesse mit dem ERP-System proALPHA gesteuert – trotz der sehr unterschiedlichen Produkte und Produktionsstrukturen.

Die Adval Tech Gruppe beliefert vor allem die Automobil-, Medizintechnik- und Konsumgüterindustrie – sowohl in der Serienproduktion als auch im projektorientierten Geschäft mit Formen und Werkzeugen. Bereits im Jahr 2000 wurde entschieden, eine einheitliche, moderne und standardisierte ERP-Software in den damaligen Schweizer Unternehmen der Gruppe einzuführen. Nach ausgiebiger Marktevaluierung startete das Einführungsprojekt bei Styner+Bienz in Niederwangen, einem Hersteller präziser metallischer Bauteile und Baugruppen vor allem für die Automobilindustrie. Es folgte FOBOHA in Muri, ein auf Entwicklung und Bau von Hochleistungsformen für den Verschleißbereich und die Medizintechnik spezialisiertes Unternehmen. Entsprechend unterschiedlich waren die Anforderungsprofile. Beide Firmen dienten dann als Muster für die Installation in den drei weiteren Unternehmen der Gruppe in der Schweiz, Deutschland und Ungarn, die allesamt ähnliche Anforderungsprofile und Branchenschwerpunkte aufwiesen. Acht Monate benötigten die beiden Erst-Installationen bis zum Echtbetrieb. Für Project Manager Beat Portner war die Entscheidung richtig, dafür keine eigene „IT Manpower“ aufzubauen, sondern die Umsetzung dem Softwarepartner proALPHA zu überlassen. Etabliert wurde lediglich eine schlanke Organisation aus Key Usern, die enger in das Projekt eingebunden wurden. Sie kennen die Praxisanforderungen ihres Unternehmens und können beurteilen, ob die eigenen Bedürfnisse erfüllt werden und wo Anpassungen erforderlich sind.

Im Standard arbeiten – trotzdem flexibel bleiben

Für Beat Portner waren in erster Linie zwei Kriterien ausschlaggebend für seine Wahl: Zum einen deckte das ERP-System proALPHA nahezu alle Anforderungen im Standard ab, zum anderen war die zukunftssichere Technologiebasis entscheidend.

„Wir haben festgestellt, dass fast alle Anforderungen im proALPHA Standard abgedeckt wurden – sprich: die Lösung war vergleichsweise schnell implementiert, relativ betrachtet kostengünstig und leicht updatefähig. Das heißt jedoch nicht, dass nicht vereinzelt besondere unternehmensspezifische Anpassungen notwendig waren“, erklärt Beat Portner. So wurde beispielsweise bei Styner+Bienz FormTech AG und der ungarischen Gesellschaft Adval Tech (Hungary) Kft. die bewährte Bereichserfolgsrechnung in proALPHA umgesetzt. Damit lassen sich auch innerhalb der Unternehmen einzelne Buchungskreise getrennt voneinander betrachten, bilanzieren und zielgerichtet auswerten.

Dabei ist auch der proALPHA Analyzer hilfreich, mit dem Daten aus verschiedenen Unternehmensbereichen ad hoc ausgewertet werden. Diese müssten sonst aufwendig aus verschiedenen Systemen zusammengetragen werden. Abfragen wie „welche Ressourcen wurden in welchen Zeiträumen belastet“ sind so nur wenige Klicks entfernt.

Unterschiedliche Märkte stellen unterschiedliche Anforderungen: etwa die elektronische Datenübermittlung (EDI) nach Automotive-Vorgaben.



Einzelne Unternehmen der Adval Tech Gruppe mussten sich dieser Herausforderung stellen. Kein Problem, denn die EDI-Abwicklung ist bereits im Standard von proALPHA enthalten.

Produktkonfigurator für die Angebotskalkulation und die Produktionsplanung im Formenbau

Ein weiteres Beispiel für die Breite der proALPHA Funktionen liefert der proALPHA Produktkonfigurator. Er wird im Formenbau zur Angebotserstellung mit detaillierter Kostenkalkulation genutzt. Angebote lassen sich mit verhältnismäßig geringem Aufwand erstellen. Der Produktkonfigurator ermöglicht standardisierte Produktionsprozesse für individuell gefertigte Produkte. Die hinterlegte Plausibilitätsprüfung lässt nur vollständig beschriebene und damit technisch korrekte Produktvarianten zu. Aus den Daten werden automatisch alle fertigungsrelevanten Produktdaten wie Stücklisten, Fertigungsprozesse und Zeichnungen erstellt. Diese stehen direkt für den weiteren Produktionsablauf zur Verfügung. Der Produktkonfigurator liefert damit die Basis für die Produktionsplanung. Das spart Zeit und Kosten.

Das Produktionsplanungs- und -steuerungssystem in proALPHA wird jeweils den verschiedenen Unternehmensstrukturen entsprechend sowie bereichsübergreifend in der gesamten logistischen Wertschöpfungskette genutzt. proALPHA liefert auf der Grundlage echter Kapazitäten bei Personal, Maschinen und Material sowohl im Werkzeug- und Formenbau als auch in der Serienfertigung realistische Planungsdaten.

Geringer Aufwand – große Wirkung

Der Aufwand für die Pflege und Weiterentwicklung von proALPHA ist gering. Für die europäischen Gesellschaften der Adval Tech Gruppe ist nur eine Person für

den ERP-Betrieb verantwortlich. Dazu gibt es in den einzelnen Unternehmen jeweils einen Koordinator sowie Key User, die ihre Kollegen bei Bedarf unterstützen. Die technische Umsetzung neuer Anforderungen übernimmt proALPHA. Alle Verantwortlichen bei Adval Tech können sich so auf die Organisationsoptimierung konzentrieren, statt technologische Fragen des ERP-Betriebs zu lösen.

Kompatible Landesversionen

Die Landesversionen von proALPHA für die Schweiz, Deutschland und Ungarn bieten nicht nur Benutzeroberflächen in der jeweiligen Landessprache, sondern berücksichtigen auch die spezifischen Besonderheiten im Geschäftsverkehr, vor allem auch die fiskalischen Vorschriften und Gesetze. Alle Landes- und Softwareversionen sind untereinander kompatibel. Auch das trägt zur Vereinfachung der Systembetreuung bei.

Beat Portner sieht weitere Ausbaumöglichkeiten. Der systemintegrierte Workflow bietet noch einige interessante Anwendungsmöglichkeiten, um Prozesse abteilungsübergreifend zu steuern oder zu automatisieren. Das ebenfalls im Standard vorhandene Dokumenten-Management-System und andere Funktionen werden bisher nicht voll ausgeschöpft.

„Es war ein mutiger Schritt, das organisatorische Rückgrat der Gruppenunternehmen trotz des breiten Produktspektrums und der Internationalität konsequent mit einer einheitlichen Softwarelösung in Europa zu realisieren“, so Beat Portner. „Aber diese Strategie hat sich als richtig erwiesen.“



„Wir haben uns unter anderem für proALPHA entschieden, weil es bereits 2000 ein stabiles Unternehmen mit einer dynamischen Entwicklung war und hohe Flexibilität versprach. Das ist übrigens bis heute so.“

Beat Portner, Project Manager, Adval Tech Gruppe

Stand 06/2016

proALPHA Business Solutions GmbH
Auf dem Immel 8
67685 Weilerbach
Tel. +49 (6374) 800 - 0
info@proalpha.de
www.proalpha.de

proALPHA Schweiz AG
Jurastrasse 12
CH-4142 Münchenstein
Tel. +41 (61) 417 70 70
info@proalpha.ch
www.proalpha.ch

PRO**ALPHA**